

Lebenslaute www.lebenslaute.net
Pressekontakt 0157 87114306, presse@lebenslaute.net

Berlin, 27.08.2014

An die
Redaktionen von Zeitungen, Radios und Fernsehen

Pressemitteilung

Lebenslaute beginnt mit Musikproben und Aktionsvorbereitungen Anmeldung für Interviews und Aufnahmen geöffnet

Am heutigen Mittwochmorgen hat die Musikgruppe Lebenslaute mit den Proben für ihr migrationspolitisches Aktionskonzert begonnen. Am Sonntag den 31.08. werden die Musiker_innen in der Nähe des Abschiebegefängnisses im brandenburgischen Eisenhüttenstadt Kompositionen für Chor und Orchester, zwei Zäune und sieben Sägen verlauten lassen. Bis dahin wird die klassische sowie zeitgenössische Musik einstudiert und die gemeinsame Aktion basisdemokratisch vorbereitet.

Die Musik- und Aktionsgruppe Lebenslaute, die am 01.09. den Aachener Friedenspreis erhalten wird, fordert mit ihrer diesjährigen Konzertaktion „Machet die Tore weit – Music for free Movement“ offene Grenzen und wendet sich insbesondere gegen Abschiebehaft. Das Aktionskonzert am 31.08. ist Teil des „Stop Deportation Camps“, das Ende August in Eisenhüttenstadt stattfindet. Lebenslaute schließt sich den Forderungen der Geflüchteten nach Bewegungsfreiheit sowie nach Schließung des Abschiebegefängnisses Eisenhüttenstadt und aller weiteren Abschiebegefängnisse an.

Die meisten Abschiebungen aus Brandenburg betreffen Asylsuchende, die über europäische Nachbarländer wie Polen eingereist sind und in diese zurückgeschoben werden sollen. „Diese Abschiebungen sind ein Skandal. Im polnischen Asylverfahren werden grundlegende Menschenrechtsstandards missachtet und Menschen reihenweise in die Obdachlosigkeit abgeschoben“, so die Lebenslaute-Sängerin Rita Itmus. Da der Bundesgerichtshof im Juni entschieden hat, dass die Inhaftierung zur Rückschiebung in andere EU-Länder rechtswidrig ist, setzt Itmus fort: „Wenn Abschiebeknäste nicht menschenrechtskonform betrieben werden können, dann müssen sie geschlossen werden!“

Die Lebenslaute-Musiker_innen finden deshalb: „Jeder Mensch hat das Recht, sich den Ort, wo er oder sie leben will, selbst auszusuchen! Ein Gefängnis wie in Eisenhüttenstadt hat keine Daseinsberechtigung! Abschiebehaft abschaffen! Abschiebungen stoppen! Grenzen öffnen!“

Zu ihren Vorbereitungstagen sind 70 Musiker_innen zwischen 20 und 80 Jahren aus ganz Deutschland und Österreich nach Eisenhüttenstadt angereist. Viele haben sich Urlaub genommen, um bei der Aktion gegen Abschiebehaft mitzuwirken: „Ich höre täglich Nachrichten über den menschenverachtenden Umgang mit Asylsuchenden in der EU. Im Alltag ist es schwer, dagegen etwas zu unternehmen. Deswegen ist mir unsere gemeinsame, hörbare Aktion so wichtig“, erklärt ein Aktivist aus dem Orchester.

Am Samstag den 30.08. spielt Lebenslaute zwei Vorabkonzerte:

12:30-13:00 Uhr **beim Stadtfest in Eisenhüttenstadt** mit einer Kostprobe aus dem Programm, und

18:00 Uhr mit dem öffentlichen Vorkonzert **im Audimax der Viadrina in Frankfurt/Oder.**

Am 31.08. folgt das große Aktionskonzert mit Chor und Orchester in sinfonischer Stärke. Neben Hammerschmidts „Machet die Tore weit“, Werken von C.P.E.Bach und Haydn sowie Bob Marleys „War“ ist auch die Uraufführung der „Sinfonia concertante für Zaun, Säge, Chor und Orchester“ geplant.

Die Konzertaktion steht in der Reihe der Sommeraktionen von LEBENSLAUTE. Seit 1986 führt das bundesweite Ensemble in Konzertkleidung klassische Musik dort auf, wo sie nicht erwartet wird, u.a. auf Militärübungsplätzen, vor Atomfabriken und auf Abschiebeflughäfen. Ihre Konzerte suchen die politische Konfrontation durch angekündigten Gesetzesübertritt gerade dort, wo unter Berufung auf Gesetze Menschenrecht verletzt wird.

Pressevertreter_innen sind eingeladen, sich für Interviews sowie Bild- und Tonaufnahmen während der Vorbereitungsstage an die Pressegruppe von Lebenslaute zu wenden:

0157 87114306, presse@lebenslaute.net.

Weitere Informationen im Internet:

www.lebenslaute.net, www.stopdeportationcamp.org, www.aachener-friedenspreis.de



Bild: Lebenslaute-Aktion 2013: Blockade des Bundesministeriums des Inneren und Überbringung der Forderungen des Internationalen Flüchtlingstribunal gegen die Bundesrepublik Deutschland (Foto: Lebenslaute)